

 **IEW 2017**
Innovationspreis
ethische Weiterbildung

Projekt

"Treffpunkt für Frauen und Kinder aus allen Ländern"

Bildungseinrichtung

Evangelische Erwachsenenbildung Odenwald-Tauber

Verantwortlich

Gardis Jacobus-Schoof

Kontakt

0 79 30 / 22 33

g.jacobusschoof@web.de

Projektskizze

Aufgrund der Tatsache, dass in die Kirchenbezirke der Evangelischen Erwachsenenbildung Odenwald--Tauber seit Ende 2015 viele Flüchtlinge und seit Anfang 2016 auch vermehrt geflüchtete Familien mit Kindern gekommen sind, war es der Evangelischen Erwachsenenbildung ein Anliegen, Veranstaltungsformate zu entwickeln, die in besonderer Weise geflüchtete Frauen und ihre Kindern ansprechen, gleichzeitig aber auch die Begegnung mit deutschen Frauen und Kindern ermöglichen. Da geflüchtete Frauen nach unserer Beobachtung sich weniger an öffentlichen Orten aufhalten als Männer, bestand die Grundidee dieses Projekts darin, Frauen und Kindern im Rahmen einer Veranstaltung einen geschützten Ort zu eröffnen, um während dieser Zeit unbehelligt von alltäglichen Sorgen gelingende und beglückende Kommunikation möglich zu machen.

Aufgrund langjähriger Arbeit im Bereich der Familienbildung mit deutschen Familien hat sich gezeigt, dass Bewegung, Musik und Spiel Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und Prägung verbinden können.

Daran knüpfte sich die Hoffnung, dass Musik und Spiel auch Menschen aus verschiedenen Kulturen gut miteinander in Kontakt bringt und die Sprachkompetenz keine dominante Rolle einnimmt. Gleichzeitig wird jedoch spielerisch die Sprachkompetenz gefördert und somit auch ein besonderer Beitrag zur Integration geleistet.

Von besonderer Bedeutung ist außerdem, dass Frauen, die Kinder erziehen, Zeiten und Räume brauchen, in denen sie erleben können, was sie mit ihren Kindern gemeinsam kreativ und aktiv tun können. Zum anderen besteht der Wunsch, mit anderen Frauen ins Gespräch zu kommen.

Diesen Bedürfnissen möchten wir mit dem begonnenen Projekt entgegen kommen. Der "Treffpunkt für Frauen und Kinder aus allen Ländern" bringt also durch Musik (einfache Lieder und Kinderlieder), Bewegung, Spiel, kreatives Tun und Gespräch Frauen und Kinder, die als geflüchtete Menschen gekommen waren sowie Frauen und Kinder, die hier wohnen, in lebendiger und fröhlicher Weise miteinander in Kontakt und fördert den Austausch der Frauen untereinander. Interessant ist darüber hinaus die Erfahrung, dass geflüchtete Frauen sich dadurch untereinander kennenlernen und über den Nachmittag hinaus sich Kontakte ergeben und Hilfestellung geleistet werden kann (z.B. schon länger hier lebende Frauen helfen denjenigen, die noch nicht lange in Deutschland sind).

Die Nachmittage haben einen festen zeitlichen Ablauf:

- gemeinsamer Beginn mit Musik, Spiel und Bewegung
- Pause bei Kaffee, Saft und Keksen,
- Gesprächsrunde für die Frauen, gleichzeitig werden die Kinder pädagogisch betreut (kreative Angebote, Spiele)
- gemeinsamer Abschluss. Die Inhalte der einzelnen Abschnitte orientieren sich am Jahreszyklus und den Jahresfesten der christlichen und (bisher vorwiegend) islamischen Kultur.

Die Resonanz auf das Projekt ist erfreulich aufgrund intensiver Kontaktarbeit mit ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen der Asylkreise in der Region.

Ein Problem speziell im ländlichen Raum besteht darin, dass in der Regel ehrenamtliche Fahrdienste organisiert werden müssen, weil zu den Zeiten des Angebots (Freitagnachmittag) kaum Busse fahren. Dieses Problem konnte in der Regel aufgrund des hohen ehrenamtlichen Engagements gelöst werden.

Die Information über das Angebot wird persönlich an die Frauen übermittelt.

Übersetzerdienste sind hilfreich und bringen Menschen unterschiedlicher Prägung schnell miteinander in Kontakt.

Strahlende und fröhliche Gesichter am Ende eines Nachmittags motivieren zum Weitermachen. Auf diese Weise werden ethische Werte wie Toleranz, Empathie und Gemeinschaftsfähigkeit in besonderer Weise erfahrbar.

Zielgruppe

Es wurden bisher Teilnehmerinnen aus Deutschland, Sri Lanka, Irak, Syrien, Georgien und Somalia angesprochen.

Diese wohnen entweder in Gemeinschaftsunterkünften oder haben ihren Wohnsitz bereits in einer Anschlussunterbringung. Die deutschen Frauen leben mit ihren Familien in den Städten oder Kommunen des Main-Tauber-Kreises.

Die Zahl der Teilnehmerinnen schwankte zwischen sechs und dreißig Teilnehmenden. Beim letzten Treffen am 16. Juni 2017 waren zwölf Frauen und zwölf Kinder anwesend.

Zielsetzung

Folgende Ziele werden mit dem Projekt angestrebt und konnten bei den bisherigen Treffen erreicht werden:

- Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Frauen und Kindern aus mehreren Nationen (drei Ebenen der Kommunikation sind gegeben: Frauen untereinander, Kinder untereinander sowie gemeinsam im Plenumsteil)
- Fähigkeit zu Gespräch und Empathie für Menschen aus verschiedenen Ländern
- Bereitschaft, einzelne Wörter, Lieder und Bewegungsspiele vorwiegend in deutscher Sprache, aber auch einmal in anderen Sprachen zu lernen (was für deutsche Teilnehmerinnen eine besondere Erfahrung ist)
- Freude am gemeinsamen Tun
- Kennenlernen der Bedeutung religiöser Feste in Christentum und Islam
- Offenheit für spirituelle Momente (z.B. im Tanz, bei Liedern mit spirituellem Inhalt)

Kooperationspartner

Die Kooperationspartner sind vor allem die Ehrenamtlichen der Asylkreise, die hauptamtlichen Sozialarbeiter/Sozialpädagogen sowie angehende Erzieherinnen/Erzieher und Lehrkräfte, die die Kinderbetreuung während des kreativen Teils übernehmen.

Die Ehrenamtlichen und hauptamtlich Tätigen haben die Frauen (und auch deren Männer) über das Angebot informiert.

Die pädagogischen Fachkräfte bereiteten in der Regel in Absprache mit uns das kreative Angebot für die Kinder vor, um die einzelnen Abschnitte des Nachmittags sinnvoll aufeinander zu beziehen.

Persönlichkeitsbildung

Der "Treffpunkt Frauen und Kinder aus allen Ländern" besteht aus den kreativen Teilen (Lieder und Bewegungsspiele zu Beginn, kreative Bastelangebote für die Kinder, gemeinsamer Abschluss) und dem Gesprächsangebot für die Frauen.

In den kreativen Teilen werden Musik, Kreativität und Spiel als kulturübergreifende Dimensionen und Kompetenzen mit Freude erlebt.

Im Gesprächsteil werden z.B. die Bedeutung der Feste in den Religionen (Christentum, Islam) diskutiert und besonders im Hinblick auf ihre Bedeutung im Alltag reflektiert (z.B. "Wie hältst du es mit dem Fastenmonat Ramadan?") Eine Übersetzerin kann hier eine direkte Vermittlung gewährleisten, ist aber nicht Voraussetzung. Ist keine Übersetzerin anwesend, werden alle vorhandenen Sprachkenntnisse ausgeschöpft.

Innovationskraft

Als innovativ sehe ich an, dass Frauen und Kinder aus verschiedenen Ländern sich in einem klar strukturierten Rahmen begegnen können und dadurch ein Beitrag zur Integration geleistet wird.

Die Atmosphäre wird als leicht und fröhlich von den Teilnehmenden erlebt.

Es geht nicht um Problematisieren, sondern um Kennenlernen, Austausch und gemeinsames Tun.

Musik, Spiel und Bewegung vermitteln Freude und Gemeinschaft über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg und schaffen emotional erfüllende und verbindende Momente.

Es zeigt sich, dass die Kinder gern und schnell Angebotenes in deutscher Sprache aufnehmen und lernen. Wiederholungen lieben sie in besonderer Weise.

Nachhaltigkeit

Das Projekt ist Bestandteil des Programms der Evangelischen Erwachsenenbildung Odenwald-Tauber im Bereich der Familienbildung und wird weiter angeboten.

Durch Kontakte zur Integrationsbeauftragten der Stadt Tauberbischofsheim ergab sich die Möglichkeit, den "Treffpunkt für Frauen und Kinder aus allen Ländern" auch in Tauberbischofsheim anzubieten. Bisher fand er im evangelischen Gemeindehaus in Boxberg statt.

Das Konzept ist in kurzer Form verschriftlicht. Es kann von anderen Bildungseinrichtungen abgerufen werden.

Modellhaftigkeit

Die Struktur des Angebots "Treffpunkt für Frauen und Kinder aus allen Ländern" ist von Mitarbeitenden in anderen Bildungseinrichtungen leicht umsetzbar bzw. nach jeweiligen örtlichen Gegebenheiten gut variierbar.

Kenntnisse in Musik und Spiel einerseits, andererseits Geschick in der Führung von Gesprächen sollten gegeben sein.

Pädagogische Fachkräfte zur Kinderbetreuung gewährleisten während des Teils für die Kinder eine gute Arbeit, eine Übersetzerin hilft, direkte Kommunikation zwischen den Frauen zu

ermöglichen, ist aber nicht zwingende Voraussetzung.

Öffentlichkeitsarbeit

Für das Projekt wird per Handzettel, per Veröffentlichung im Halbjahresprogramm der Evangelischen Erwachsenenbildung Odenwald-Tauber und in persönlichen Gesprächen geworben.

Über die schriftliche Werbung ist eine Information in der breiteren Öffentlichkeit erreicht worden.

Persönliche Gespräche haben jedoch eine breitere Wirkung erzielt und einzelnen Familien vom Projekt Kenntnis gegeben.